

2605/AB XX.GP

Zu den aus der beiliegenden Ablichtung der gegenständlichen Anfrage ersichtlichen Fragen führe ich folgendes an:

Zur Frage 1:

Mit Entschließung des Nationalrates vom 2. Oktober 1996 wurde die Bundesregierung ersucht unter Beiziehung von Sozialpartnern und Experten die Weiterentwicklung des österreichischen Sozialversicherungssystems mit dem Ziel einer breiten und fairen Einbeziehung aller Erwerbseinkommen zu erarbeiten. Aufgrund dieses vorgegebenen Zieles wird es zu einer Generalreform der Werkvertragsregelung kommen. In diesem Sinn hat mittlerweile auch der Ministerrat in seiner Sitzung am 24.7.1997 entsprechende Beschlüsse gefaßt; die neuen Regelungen sollen mit dem 1.1.1998 in Kraft treten.

Zur Frage 2:

Die Ausnahmeregelung für kunstschaffende ist zur Zeit bis 31.12.1997 befristet. Eine Verlängerung dieser Ausnahmeregelung beabsichtige ich nicht, da die neuen Regelungen bereits mit 1.1.1998 in Kraft treten sollen.

Zur Frage 3:

Es ist grundsätzlich mein Anliegen, bei der Neugestaltung von sozialpolitischen Regelungen, insbesondere auch bei der Vorbereitung von Gesetzesentwürfen die besonderen Umstände der davon betroffenen Menschen zu berücksichtigen. Es kann aber auch nicht unbeachtet bleiben, daß generell abstrakten Normen, wie sie die Sozialversicherungsgesetze darstellen, hinsichtlich des Differenzierungsgrades Grenzen gesetzt sind. Bei meinem Vorhaben, das mir der Nationalrat mit EntschlieÙung vom 2. Oktober 1996 aufgegeben hat und das in der Verwirklichung der fairen Einbeziehung aller Erwerbseinkommen münden soll, kann ich keine pauschale Ausnahme für die Kunst- und Kulturschaffenden vorschlagen. Darüber hinaus wäre wohl die Abgrenzung zu „gerade noch“ Kunst- und Kulturschaffenden schwierig. Zweifelsfrei gibt es auch Kunst- und Kulturschaffende, bei denen neben den ideellen Anliegen auch der Einkommenserwerb einen wesentlichen Aspekt einnimmt.

Zur Frage 4:

Den betroffenen Gruppen wird im Rahmen der Begutachtung des neuen Gesetzes die Möglichkeit geboten werden, eine Stellungnahme abzugeben. Darüberhinaus finden bereits jetzt laufend Gespräche in meinem Ressort mit diversen Interessenvertretungen von Kunstschaffenden statt.